



RELIGIÖSE FREIHEIT UND AMBIVALENZEN DER LIEBE SOZIALE FOLGEN DER REFORMATION

Fachtagung des Diakoniewissenschaftlichen
Instituts der Universität Heidelberg und des
Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD

in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Baden
und dem Diakonischen Werk Württemberg

1. – 3. Februar 2018

im Internationalen Wissenschaftsforum
der Universität Heidelberg

in Kooperation mit

Diakonie 
Baden

Diakonie 
Württemberg

Das Thema

Die Reformation hat entscheidende Entwicklungen in der Neugestaltung sozialer Versorgung angestoßen. In den letzten Jahren wurden besonders konfessionelle Differenzierungen und ihre sozialpolitischen Konsequenzen erarbeitet. Kaum erforscht ist dagegen der Zusammenhang zwischen theologischen Grundentscheidungen (Rechtfertigungslehre) und dem sozialen Engagement der Christen bzw. Kirchen. Das nach wie vor leitende Narrativ bezieht sich auf Luthers Freiheitsschrift und konstatiert einen zwingenden – wenn auch nicht zu erzwingenden – Zusammenhang der Erfahrung der Rechtfertigung und der (spontanen) Praxis der Liebe.

Führt der Zuspruch der Liebe Gottes „automatisch“ zur Nächstenliebe? Wie wird Rechtfertigung damals und heute erfahren, und welche Konsequenzen lassen sich für eine Praxis der Liebe daraus ziehen? Besonders in Bezug auf die Professionalisierung und Methodisierung von „Liebe“ wurden entsprechend kritische Anfragen gestellt. Gleichzeitig sind freiwillige Tätigkeiten zugunsten anderer ein wichtiges Element der Zivilgesellschaft wie der Diakonie. Hat der Altruismus heute noch eine Zukunft?

Das Programm

Donnerstag, 1. Februar

- 14:00** : **Begrüßung**
Prof. Dr. Johannes Eurich, Direktor des Diakoniewissenschaftlichen Instituts der Universität Heidelberg
Oberkirchenrat Urs Keller, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes Baden, Karlsruhe
- Das leitende Narrativ**
- 14:15** : **Luthers Freiheitsschrift – Anlass, Inhalt und Wirkung**
Prof. Dr. Christoph Strohm, Ordinarius für Reformationsgeschichte und Neuere Kirchengeschichte, Universität Heidelberg
- 15:15** : **Luthers Freiheitsschrift als „Ideologie“**
Prof. Dr. Gerhard Wegner, Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD, Hannover
- 16:15** : Kaffeepause

Donnerstag, 1. Februar

- Entwicklungsprozesse**
- 16:30** : **Gute Arme, schlechte Arme: Armut und Armenfürsorge im ausgehenden Mittelalter**
Prof. Dr. Bernhard Schneider, Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Theologische Fakultät, Universität Trier
- 17:30** : **Korreferat: Was bedeutet Rechtfertigung für die diakonische Praxis?**
Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes Württemberg, Stuttgart
- 18:30** : Gemeinsames Abendessen/Buffet
- 20:00** : **„Verfleißigung“ – Reformation als Durchsetzung von Disziplin und Effizienz – The Reformation as enforcement of disciplin and efficiency**
Prof. Philip S. Gorski, Department of Sociology, Co-Director, Center for Comparative Research, Yale University, New Haven CT, USA

Freitag, 2. Februar

- 9:00** : **Der Protestantismus und die Anfänge der Sozialpolitik in Deutschland**
Prof. em. Dr. Hans-Richard Reuter, Seniorprofessor am Exzellenzcluster ‚Religion und Politik‘, Universität Münster
- Ressourcen diakonischen Handelns heute**
- 10:00** : **Nächstenliebe? Über individuelle Motivationen und soziale Dienste**
Prof. Dr. Frank Nullmeier, SOCIUM – Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik, Universität Bremen
- 11:00** : Kaffeepause
- 11:30** : **Vom Reichtum der Gnade. Thesen theologischer Vorstände zur praktischen Relevanz der Rechtfertigung (mit anschließender Diskussion)**
Dr. Jochen Kunath, Theologischer Vorstand des Ev. Diakonie-Krankenhauses, Freiburg i.Br.,
Pfarrer Michael Werner, Vorstand des Sonnenhof e.V., Schwäbisch Hall
- 12:30** : Mittagessen
- Praxisrelevanz**
- 14:00** : **Sind Christen sozialer? Empirische Daten zum Zusammenhang von kirchlicher Sozialisation und der Ausbildung von pro-sozialem Verhalten**
Prof. Dr. Gert Pickel, Institut für Praktische Theologie, Abt. Religions- und Kirchensoziologie, Universität Leipzig

Freitag, 2. Februar

- 15:00** : Kaffeepause
- 15:30** : **Berufung und Beruf in sozialen Diensten**
Prof. Dr. Christel Kumbruck, Professorin im Studiengang Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Osnabrück
- 16:30** : **„Damit drin ist was drauf steht.“ Wie diakonisches Handeln zur Praxis des Glaubens wird**
Arbeitsgruppen mit *Dr. Joachim Rückle*, Abteilungsleiter Theologie und Bildung im Diakonischen Werk Württemberg, *Martin Holler*, Leiter Unternehmensentwicklung der Johannes-Diakonie Mosbach, *Dr. Tobias Staib*, Leiter Stiftungsmanagement Unternehmensentwicklung der BruderhausDiakonie Reutlingen und *Oberkirchenrat Urs Keller*, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes Baden, Karlsruhe
- 17:30** : kleine Pause
- 17:45** : **Kritik der Liebe: Sozialethische Thesen zur Weiterentwicklung diakonischer Arbeit**
Prof. Dr. Johannes Eurich, *Dr. Anika Albert*, Diakoniewissenschaftliches Institut der Universität Heidelberg
- 19:00** : Abendessen (individuell)

Samstag, 3. Februar

Zukunftswerkstatt

- 9:00** : **Die Zukunft des Altruismus**
Wolf Lotter, Journalist und Autor, Köngen/Baden-Württemberg
- 10:00** : **World – Cafe: Das Erbe der Reformation in seiner Bedeutung für die Weiterentwicklung diakonischer Praxis**
Dr. Thomas Renkert, Diakoniewissenschaftliches Institut der Universität Heidelberg
- 11:00** : Kaffeepause
- 11:30** : **Ist Nächstenliebe 2030 noch relevant? Impulse für eine strategische Vision zur Zukunft von Kirche und Diakonie**
Ulrich Lillie, Präsident der Diakonie Deutschland im Gespräch mit Teilnehmenden
Moderation: *Prof. Andreas Schröer*, Professur für Organisationspädagogik, Universität Trier
- 12:30** : Ende der Tagung

Informationen zur Anmeldung und zum Tagungsort

Fachtagung des DWI und des SI in Kooperation
mit dem Diakonischen Werk Baden und
dem Diakonischen Werk Württemberg
1. – 3. Februar 2018

im Int. Wissenschaftsforum der Universität Heidelberg
Hauptstraße 242, 69117 Heidelberg

Eine Anfahrtsbeschreibung finden Sie unter:
www.iwh.uni-hd.de/wegbeschreibung

Preis für Tagungsgebühr inkl. eines Mittagslunch
sowie ein Abendessen: **100,- EUR.**
Ermäßigt für Studierende (bis 35 Jahre) und Arbeitslose
(mit Bescheinigung): **80,- EUR.**
Für Übernachtungen auf eigene Rechnung ist ein Hotelkon-
tingent bis zum 15.12.2017 bereitgestellt. Die Informationen
zum Hotel erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung.

**Ihre verbindliche Anmeldung
erbitten wir bis zum 31.12.2017**

Überweisen Sie bitte bis zum 31.12.2017 die Tagungsgebühr unter
Nennung des Namens des Teilnehmenden auf folgendes Konto:

Empfänger:
Universitätskasse Heidelberg
IBAN: DE 69 6005 0101 7421 5004 36
BIC: SOLADESTXXX

Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben:
„Sachauftrag: 7815 213 / DWI-SI-Tagung 2018“

Bei einem Rücktritt nach dem 03. Januar 2018 müssen
wir die Teilnahmegebühr in voller Höhe berechnen.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per E-Mail an:
Kongress@dw.uni-heidelberg.de
per FAX: 06221-543380
oder per Post: Diakoniewissenschaftliches Institut,
Fr. D. Schweizer, Karlstraße 16, 69117 Heidelberg

mit freundlicher Unterstützung von



ANMELDEFORMULAR

**Ja, ich nehme an der
Fachtagung 2018 teil.**

Name

E-Mail

Datum

An das
Diakoniewissenschaftliche Institut
Fr. D. Schweizer
Karlstraße 16
69117 Heidelberg